Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

337 (9.12.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 337.

Freitag, den 9. Dezember 1842.

[D.928.1] Bonndorf. Die Mannheimer Abendzeitung enthält eine Korrespondenz aus Bonndorf, wodurch dem entferntern Publikum der Glaube beigebracht werden will, als herrsche hier ein bedauerlicher, großes Aufsehen erregender Zustand, weil einem Wirth keine Tanzbewilligung ertheilt und die Abhaltung einer Versteigerung in seinem Hause untersagt worden sey. Wir haben auf diese Korrespondenz nichts erwidert, weil solche hier und im Amtsbezirk keiner Widerlegung bedurfte. Da der Korrespondent der Mannheimer Abendzeitung aber in Nummer 280 seinen Angriff auf die Polizeibehörde und die Bürgermeister des Amtsbezirks wiederholt hat, so finden wir uns um so mehr verpflichtet, Nichtunterrichteten über den wahren Sachverhalt Aufschluß zu geben, als jene Korrespondenz in andern hier gelesenen Zeitungen, namentlich in das Frankfurter Journal, Eingang gefunden hat. Nicht im Monat März d. J., wie der Korrespondent der Mannheimer Abendzeitung sagt, sondern schon im Jahr 1837 wurde in dem Amtsbezirk die Abhaltung der Versteigerungen in den Wirthshäusern untersagt, auch wurde diese Verordnung nicht gegen einen Wirth, sondern gegen alle Wirthe in gleiche Anwendung gebracht, denn es ist bekannt, daß die Uebertreter derselben zur gesetzlichen Strafe gezogen worden sind, die übrigens nicht den Wirthen, sondern den Versteigerungsbeamten angedroht ist. Daß jenem Wirth jüngst keine Tanzbewilligung ertheilt wurde, ist richtig; der Korrespondent der Mannheimer Abendzeitung verschweigt aber, daß der hierwegen von jenem Wirth ergriffene Rekurs von großh. Kreisregierung verworfen wurde; er verschweigt ferner, daß jener Wirth dessen ungeachtet Tanz gehalten hat, und daß die Polizeibehörde, statt denselben zu bestrafen, sich mit einer Warnung begnügte. Von den übrigen, auf gleichen Entstellungen beruhenden Angaben ist nur so viel richtig, daß wegen des Unterschriftensammelns zu einer Adresse eine Untersuchung stattfand, weil solches mit strafwürdigen Täuschungen, und von Seiten eines öffentlichen Beamten mit Mißbrauch seines Amtes geschah. Der hierwegen Bestrafte hat sich bei dem Straferkenntniß beruhigt. Hieraus wird Jeder den Korrespondenten der Mannheimer Abendzeitung und die der Polizeibehörde gemachten Vorwürfe beurtheilen können.

[D.908.1] Bruchsal. Die in Nr. 281 der „Mannheimer Abendzeitung" mitgetheilte Erwiderung mehrerer hiesiger Bürger auf die in Nr. 316 der Karlsruher Zeitung eingerückte Erklärung mehrerer Mitglieder des Gemeinderaths trägt nicht den Geist der Mäßigung und Friedliebe, welchen wir in jener Erklärung gerne walten sahen, und dessen Herstellung und Bewahrung im Schooße der Gemeinden für die Blüthe des Gemeindshaushalts und für die Förderung wahrhaften Freisinns in öffentlichen Angelegenheiten gleich unentbehrlich ist.

Natürlich finden wir es freilich, daß diejenige Partei, welche immer noch von Argwohn und Groll gegen die Regierung erfüllt ist, und gerne Gelegenheiten ergreift, solche zu äussern, ihren Groll auch gegen diejenigen äussert, welche anders denken und den leider auf dieser Seite etwas selten gewordenen Muth haben, diese ihre Ueberzeugung offen auszusprechen, und dieselben kurzhin mit dem Vorwurfe der Unmündigkeit abfertigen; allein nicht alles Natürliche ist schön und gut, vielmehr verlangen Religion und Sittlichkeit, daß der Mensch die Rohheiten und Unarten seiner egoistischen Natur ablege, und im öffentlichen Leben nur nach gemeinnützigen Zwecken handle.

So lange der Sturm der Leidenschaften noch ungeschwächt fortbraust, ist freilich jene Ruhe und Gerechtigkeit des Gemüthes nicht zu erwarten, welche den Andern gewährt, was sie für sich in Anspruch nimmt, und sie nicht deshalb verdächtigt und herabwürdigt, weil sie für ihre Meinung die gleiche Freiheit, für ihre Ueberzeugungen und Zwecke dieselbe Berechtigung in Anspruch nehmen; allein wir können die Ueberzeugung nicht aufgeben, daß trotz des Widerstrebens aufgeregter Elemente jene Ruhe wiederkehren, und mit ihr für unser öffentliches Leben das Stadium eintreten wird, in welchem man den und nur den als freisinnigen Patrioten gelten läßt, welcher, gleich weit entfernt von unmännlicher Scheue und zelotischer Anmaßung, das, was er für wahr und recht hält, spricht und fordert, und im öffentlichen Kampfe nur vernünftige Gründe, nicht aber eitle Ruhmredigkeit und verdächtigende Schmähung als erlaubte Waffen gelten läßt.

Damit auch in dem engern Kreise unseres hiesigen öffentlichen Lebens die baldige Wiederkehr des bezeichneten besseren Zustandes nicht verzögert werde, erlauben wir uns die Bitte an die Unterzeichner der Erklärung in Nr. 316, auf die Erwiderung in der Abendzeitung nicht zu antworten; es mag ihnen das beruhigende Bewußtseyn genügen, in würdiger Form eine Ueberzeugung ausgesprochen zu haben, welche ausser ihnen noch mancher hiesige Ehrenmann theilt, und dabei zu den bittern Ausfällen ihrer Gegner keinerlei Anlaß gegeben zu haben.

Die vier achtbaren Männer aber, welche dort speziell angegriffen, und hinsichtlich der Beharrlichkeit ihrer Ansichten und Grundsätze in ein übles Licht gestellt wurden, mögen sich versichert halten, daß es ein ohne Leidenschaft urtheilendes Publikum gibt, welchem es leicht begreiflich ist, wie man, durch Zuspruch geachteter Mitbürger oder auch durch eigenen Andrang wohl bewogen seyn kann, in die ehrende Auszeichnung eines mit vielen vorzüglichen Eigenschaften begabten Deputirten, wie Sander, einzuwilligen, ohne zugleich später daran geknüpfte gehässige Demonstrationen gut zu heißen; und wie man eben deshalb bei'm Anblick solcher Nachwirkungen, ohne alle politische Apostasie, leicht veranlaßt werden kann, sich von der ganzen, ursprünglich gebilligten Maaßregel durch einen entscheidenden öffentlichen Schritt wieder loszusagen. — Keiner ist vollkommen gut, ganz schlecht sind nur die Unverbesserlichen!

* * *

Literarische Anzeigen.

[D.926.] Karlsruhe. Bei Unterzeichnetem sind wieder zu haben:

Die voriges Jahr mit so vielem Beifall aufgenommenen

Wandkalender in Farbendruck

für das Jahr 1843.

Aufgezogen à 12 kr., unaufgezogen à 9 kr.

Buchbinder erhalten bei größerer Anzahl einen angemessenen Rabatt.

Karlsruhe, den 8. Dezember.

C. Macklot.

[D.197.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Schwaben,

wie es war und ist.

Dargestellt

in einer freien Folge von Aufsätzen in Schwaben geborener oder einheimisch gewordener Schriftsteller.

Herausgegeben von

Ludwig Bauer,

Professor am obern Gymnasium zu Stuttgart.

Erste Abtheilung.

28 Bogen gr. 8°. Brosch. Preis 4 fl. od. 2 Rthlr. 12 gGr.

Die vorliegende Abtheilung dieses Werkes beschäftigt sich mit Schwaben, so doch, daß wir hierbei von dem verlorenen Elsaß und von der seit geraumer Zeit selbstständig gewordenen allemannischen Schweiz absehen. Es bespricht 1) Christliche Bildungsstätten des Mittelalters in Schwaben, von M. Buttersack, Diakonus zu Schorndorf. 2) Stellung der Hohenstaufen zu ihrer Zeit, von Professor L. Bauer zu Stuttgart. 3) Der schwäbische Bund, von Universitätsbibliothekar Dr. Klüpfel in Tübingen, nach neuen, eigenen Forschungen. 4) Die schwäbische Dichterschule, von Fr. Notter. 5) Die niedern evangelischen Seminarien Württembergs, von Prof. Bäumlein in Maulbronn. 6) Ulms Verfassung im Mittelalter, von Stadtpfarrer Hocheisen in Biberach. 7) Ulm zur Zeit des bayerischen Einfalls, 1702—1704, von Stadtpfarrer Hocheisen in Biberach. 8) Kreisverfassung Schwabens, von Universitätsbibliothekar Dr. Klüpfel in Tübingen. 9) Der Bodensee, Schifffahrt und Handel darauf, von Pfarrer Dr. Reuchlin in Friedrichshafen. 10) Das schwäbische Stufenland, von Prof. Dr. Quenstedt in Tübingen. 11) Die Schwaben, Skizze von Dr. Hermann Kurtz. 12) Das Volksrecht der Alemannen, von Prof. Dr. Reyscher in Tübingen. 13) Mathematiker und Astronomen Württembergs, besonders Kepler, der erste derselben, von Prof. Frisch in Stuttgart.

Der Zweck des Werkes ist: die Vergangenheit und Gegenwart des edlen Stammes der Schwaben in deutschem Sinne zu besprechen, und dadurch die Vaterlandsliebe unserer Leser aufzuklären und zu beleben.

C. Macklot.

[D.913.2] Karlsruhe.

Die Buch- und Kunsthandlung

von

Creuzbauer & Nöldeke in Karlsruhe

empfiehlt ihr vollständiges Lager von allen zu

Festgeschenken

geeigneten Literaturwerken u. Kunstgegenständen, namentlich:

Alle Taschenbücher für 1843.

Jugendschriften und Bilderbücher, in deutscher, französischer und englischer Sprache, in größter Auswahl.

Deutsche und ausländische Klassiker, meistens auch elegant gebunden.

Andachts- und Gebetbücher, für beide Konfessionen.

Kupferstiche und Lithographien von den wohlfeilsten Blättern an bis zu den werthvollsten Prachtblättern.

Die nachstehenden, zum Theil bedeutend im Preis ermäßigten Gegenstände werden noch besonders empfohlen:

Lesage, historisch-geographisch-genealogischer Atlas. Früher 18 fl, jetzt **nur 8 fl.**

Büchner, Wilh, Dr., Festbüchlein. Eine Sammlung von Betrachtungen, Erzählungen, Lebensbeschreibungen und Gedichten. Früher 2 fl., jetzt **nur 54 kr.**

Festgabe in Bildern, für Jung und Alt. Sammlung von 12 Genre-Bildchen in Stahlstich. Früher 1 fl. 48 kr., jetzt **nur 36 kr.**

Die Himmelfahrt der Jungfrau Maria (Höhe 21, Breite 15 Zoll) nach dem Gemälde von Guido Reni, gestochen von Schuler. Früher 11 fl., jetzt **5 fl 30 kr.**

Johannes in der Wüste, nach Caraccis Originalgemälde, gestochen von Marri und Longhi. Früher 7 fl., jetzt **3 fl. 30 kr.**

Eine Szene aus Dante's Paradies, erfunden und gezeichnet von Cornelius, gestochen von Ed. Schäfer. Früher 3 fl. 12 kr., jetzt **1 fl. 36 kr.**

[D.857.1] Ulm.

Das nützlichste und unterhaltendste Volksbuch!

In der J. C. Seitz'schen Buchhandlung in Ulm ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, namentlich die

Ebner'schen und Stettin'schen

Sortimentshandlungen in Ulm

zu beziehen:

Wunderbüchlein

oder enthüllte

Geheimnisse aus dem Gebiete der Sympathie,

Naturlehre und natürlichen Magie, Mathematik, Gewerbskunde, Haus- und Landwirthschaft.

Zum

Nutzen und Vergnügen.

Geh. Preis nur 24 kr.

[D.885.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem steht ein ganz neuer, nach pariser Art verfertigter Konzertflügel, so wie eine Auswahl neuer Pianoforte zum Verkaufe bereit.

W. Spohn, Instrumentenmacher,

Schloßstraße Nr. 24.

[D.912.2] Karlsruhe.

Eduard Koelle,

Kreuzstraße Nr. 3.,

empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten sein Lager von allen Sorten weißem, vergoldetem und dekorirtem Porzellan, Glas-, Krystall-, lackirten Blech-, Bronce- und plattirten Waaren. Man findet bei ihm eine Auswahl von den neuesten Kaffe-, Thee- und Speiseservicen, Vasen, Flacons, Figuren, Toilettegarnituren, Tafelservice in Krystall, als: Karaffen, Gläser rc., Pokale, Kaffebretter, Brod- und Obstkörbchen, Likör-, Essig- und Oelgestelle, Ménageres. Ferner alle Sorten Leuchter, Studier-, Steh- und Hänglampen, Lustres, Herren- und Damen-Necessaires, Schreibzeuge, Mappen, Brieftaschen, Zigarrenetuis und viele andre in dieses Fach einschlagende Artikel.

[D 895] Karlsruhe.

Für Brustleidende.

Um die Brustkrankheiten, als: Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keichhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, gibt es nichts Wirksameres und Besseres, als die **Pâte pectorale** von Georgé, Apotheker zu Epinal (Vogesen). Dieselbe wird um die Hälfte wohlfeiler verkauft, als alle andern, in Büchsen zu 75 Ct. bis 1 Fr. 50 Ct. zu Karlsruhe bei

K. Haußer, Materialist,

Herrenstraße Nr. 20.

[D.902.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Da die hiesige Metzgerzunft entschlossen ist, ihre Ochsenhäute nicht mehr auf die bisher eingehaltene Weise zu verwerthen, so setzt dieselbe hiermit die Herren Gerber und Handelsleute hiervon in Kenntniß, mit dem Bemerken, daß Diejenigen, welche von ihrem Antrag Gebrauch machen wollen, sich **nicht mehr**, wie früher, an Schlachthausaufseher Heiler zu wenden, sondern direkt mit den Zunftvorstehern sich zu benehmen haben.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1842.

[D.909.2] Karlsruhe. (Einladung.) **Zur Gründung eines Bezirksmissionsvereins** für Karlsruhe und Umgegend findet

Mittwoch, den 14. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Lehrsaal der ersten Klasse der Stadtmädchenschule (Lindenstraße Nr. 1) eine Versammlung statt, zu welcher alle Diejenigen, welche einen desfalls ergangenen Aufruf unterzeichnet haben, so wie alle sonstigen Freunde der Missionssache hierdurch eingeladen werden.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1842.

[D.914.2] Karlhruhe. (Stellegesuch.) Ein Kellner, welcher Französisch und

etwas Englisch spricht, und der sogleich oder auf Weihnacht eintreten kann, sucht eine Stelle. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.901.1] Karlsruhe.

Sodalager.

Der Unterzeichnete unterhält fortwährend Lager von verschiedenen Sorten Soda, als: graue 40°, halbweiße 50°, ganz weiße 85° und 95° unkrystallisirte, zu den billigsten Preisen.

L. Moog, Materialist.

[D.884.3] Mainz.

Geschäftsempfehlung.

Das seither von dem Herrn

Joh. Gottl. Fuchs

hier geführte Geschäft „Schreibfedern und Siegellackfabrik mit Schreib- und Zeichnenmaterialienhandlung" wird von heute an unter unserer gemeinschaftlichen Firma und für unsere Rechnung geführt.

Mit Rücksicht auf die Güte des Fabrikats dürfen wir uns schmeicheln, jedes uns geschenkte Zutrauen rechtfertigen zu können, da wir auf Verfertigung der Waaren die größtmöglichste Sorgfalt verwenden.

Mainz, den 26. Nov. 1842.

Fuchs & Pohl.

[D.911.3] Karlsruhe.

Bierbrauereiverkauf.

In dem Bezirk des Unterrheinkreises, in der Nähe eines Eisenbahnstationspunktes und einer der bedeutendern Provinzialstädte, ist eine großartig, neu, nach bayerischer Art eingerichtete Bierbrauerei unter billigen Bedingungen wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

Die Bierbrauerei erfreute sich bisher bei gutem Fabrikat nicht allein im Orte selbst, sondern auch in der Umgegend eines bedeutenden Absatzes. Dieselbe ist mit allen Erfordernissen zur Erzeugung eines guten Fabrikats eingerichtet, und besitzt, nebst den erforderlichen Gähr- und Winterbierkellern, einen unter einer Sommerwirthschaft mit gedeckter Kegelbahn gelegenen Felsenkeller zur Aufbewahrung von 60 bis 70 Fudern Lagerbier. Die Bierbrauerei ist mit einem laufenden Brunnen versehen. An das Wohn- und Wirthschaftsgebäude stoßen die Scheuer und Stallungen zu 25 Stück Rindvieh, nebst den Schweinställen. Mit einem großen Gemüse- und Obstgarten werden mehrere Grundstücke abgegeben, so wie überhaupt die ganze Küserei, die vorhandenen Schenk- und Lagerfässer, die ganze Wirthschaftseinrichtung mit in den Kauf gegeben werden.

Hierzu Lusttragende wollen sich in portofreien Briefen an das Kontor der Karlsruher Zeitung wenden, wo ihnen nähere Auskunft ertheilt werden wird.

[D.924.3] Karlsruhe. (Fahrniß- und Staatspapiereversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Ministerialsekretär Rutschmann's Wittwe werden am

Mittwoch, den 14. d. M.,
Vormittags 9 Uhr und den folgenden Tag,

Akademiestraße Nr. 7, verschiedene Fahrnißgegenstände, als: Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Weißzeug, Bettwerk, Schreinwerk, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, sofort 3 Stück großh. bad. 50 fl. Loose, 1820er Anleihe, und 4 Stück gräfl. leiningen-neudenau'sche Partialobligationen öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber des Anfügens eingeladen werden, daß gleich baare Zahlung zu erfolgen hat.

Karlsruhe, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhardt.
vdt. Artopoeus.

[D.922.2] Nr. 13,816. Gengenbach. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Taglöhners Philipp Anna van hier betreffend. Alle Gläubiger, welche in heutiger Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht anmeldeten, werden hiermit von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Gengenbach, den 23. November 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eberlein.

[D.923.3] Baden. (Haus- und Ackerversteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 19. Oktober d. J., Nr. 16,184, wird von den Schreinermeister Ernst Reeb'schen Eheleuten dahier

Donnerstag, den 26. Januar k. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1) Drei Viertel Acker am Gernsbacherweg dahier, einers. Weg, anderseits Straße, oben Joseph Heller, vornen die Gasse.
2) Ein einstöckiges, halb von Stein, halb von Holz erbautes Wohnhaus in der lichtenthaler Vorstadt an der Seilergasse mit Hofraum und Garten dabei.

Das Haus ist 29' 5" tief, 40' 5" lang; der Platz, auf dem es steht, nebst Hofraum und Garten ist zusammen 4698 Quadratschuh groß und gränzt einerseits an Anton Schädler, Xaver Köhler und Johann Bleich, anders. an Johann Baptist Dietrich, vornen an die Seilerstraße, hinten an Philipp Bierenbräuer und Gabriel Lerch's Wittwe..

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 5. Dez. 1842.

Bürgermeisteramt.
Jörger.
vdt. Nesselhauf.

[D.888.3] Baden. (Hausversteigerung.) Bei der in Folge richterlicher Verfügung vom 4. Oktober d. J., Nr. 15,573, heute vorgenommenen Versteigerung des Hauses der Schreiner Johann Falk'schen Gantmasse dahier wurde der Schätzungspreis nicht geboten, weshalb auch zur zweiten Versteigerung auf

Freitag, den 30. Dezbr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier Tagfahrt festgesetzt ist, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

Das versteigert werdende Haus ist folgendes:

Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus an der lichtenthaler Straße dahier, mit einstöckigem Hintergebäude, Werkstatt und Remise enthaltend, mit dem Platz, worauf die Gebäulichkeiten stehen und mit Hofraum zusammen 32 Ruthen Fläche enthaltend, einerseits Frau Generalin Rosalie v. Schafer, anderseits Georg Müller, vornen die lichtenthaler Straße, hinten städtisches Gemeindsgut.

Baden, den 30. November 1842.

Bürgermeisteramt.
Jörger.
vdt. Nesselhauf.

[D.893.3] Karlsruhe. (Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Montag und Dienstag, den 12. und 13. d. M., Vormittags halb 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Hohbergwald, berghauser Forsts,

3 eichene Klötze,
70¾ Klafter buchenes Scheiterholz,
26½ „ eichenes do.
18 „ buchenes Prügelholz,
2¾ „ gemischtes do.
55¼ „ Klotzholz,
2325 Stück buchene Wellen und
750 „ gemischte do.

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an beiden vorgedachten Tagen zur bestimmten Stunde im herrschaftlichen Hohbergwalde auf der s. g. Ochsenstraße beim Kreuzweg einzufinden.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Fischer.

[D.921 2] F.A.Nr. 1180—1. Pforzheim. (Holzversteigerung.) In Weg- und Abtheilungslinien der Forstdomänen unweit Langensteinbach werden durch Bezirksforsteiverwalter Hüttenschmidt versteigert:

im Distrikt Schmierofen
Donnerstag und Freitag, den 15. und 16. d. M.:

1 buchener Klotz,
39 forlene Klötze,
13¾ Klafter buchenes Scheiterholz,
1¾ „ gemischtes do.
102¼ „ forlenes do.
8½ „ buchenes Prügelholz,
2 „ eichenes do.
10 „ gemischtes do.
8½ „ forlenes do.
1575 Stück buchene Wellen,
4650 „ gemischte do.

In den Distrikten Rappenbusch und Winterhalden
Montag, den 19. d. M.:

1 eichener Klotz,
5 Stück forlene Klötze,
21 Stämme forlenes Bauholz,
1 Klafter buchenes Scheiterholz,
½ „ eichenes do.
64¼ „ forlenes do.
1½ „ buchene Prügel,
10¼ „ forlene do.
475 Stück buchene Wellen,
1275 „ gemischte do.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr auf der von Langensteinbach nach Obermutschelbach führenten Straße.

Pforzheim, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Holtz.
vdt. Wilhelm.

[D.920.2] F.A.Nr. 1182. Pforzheim. (Holzversteigerung.) In der Forstdomäne Tannenwald, unweit Langenalb, werden

Dienstag, den 20. d. M.,

durch Bezirksförster Löffel versteigert:

25 Stämme tannenes Bauholz,
260 Stück tannene Sägklötze,
3 Klafter buchenes Scheiterholz.
½ „ eichenes do.
79¼ „ tannenes do.
½ „ buchene Prügel,
4 „ tannene do.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr bei der Maisenmühle.

Pforzheim, den 6. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Holtz.
vdt. Wilhelm.

[D.906.3] Nr. 20,832—20,833. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation der nach Amerika auswandernden ledigen Eva Elisabethe Kammerer, der Georg Kammerer's Wittwe, ihrer drei Kinder und ihres Schwiegersohnes Martin Lang, Weber, sämmtlich von Blankenloch, haben wir Tagfahrt auf

Samstag, den 24. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, und laden hierzu sämmtliche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vor, daß die Ausbleibenden den Wegzug der Auswanderer ohne Erfullung ihrer etwaigen Verbindlichkeiten zu gewärtigen haben.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1842.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[D.916.3] Nr. 14,726. Konstanz. (Bekanntmachung.) Am 25. v. M. wurde dahier der unten signalisirte Bursche aufgegriffen. Er heißt angeblich Ferdinand Sonnenwald, will der uneheliche Sohn der Maria Sonnenwald, nachherigen Ehefrau des Schleifers Joseph Feiner, und in Konstanz im Jahr 1818 geboren seyn. Letzteres bewahrheitete sich nicht, und obgleich Sonnenwald behauptet, daß seine Eltern, welche im Jahr 1824 über Bremen nach Amerika ausgewandert, früher badische Staatsangehörige gewesen seyn sollen, so konnte auch dieses nicht ermittelt werden. Ferdinand Sonnenwald wurde angeblich im Jahr 1824 von einem gewissen Walosky, Inhaber einer Menagerie zu Bremen, angenommen, und zog seither mit diesem in verschiedenen Ländern herum, bis er vor jetzt 2 Monaten in Ungarn von seinem Herrn entlassen wurde, in Folge dessen er aus Ungarn fort und hierher sich begab, um seine Heimath aufzusuchen.

Sämmtliche inländische Behörden werden ersucht, über die Familien- und Heimathsverhältnisse des Ferdinand Sonnenwald, insofern ihnen etwas darüber bekannt seyn sollte, sobald als möglich die geeignete Auskunft uns ertheilen zu wollen.

Signalement.

Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 4".
Statur, mittler.
Gesichtsform, oval.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, schwarz.
Stirne, offen.
Augenbraunen, schwarz.
Augen, blau.
Nase, spitzig.
Mund, mittler.
Bart, schwarz.
Kinn, rund.
Zahne, gut.

Konstanz, den 3. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

[D.891.2] Achern. (Mundtodterklärung.) Durch Erkenntniß des großh. Kommandos der Artilleriebrigade vom 15. Nov. d. J., Nr. 4009, wurde Kanonier Friedrich Burger von Sasbach wegen Verschwendung seines Vermögens im ersten Grad mundtodt erklärt, und ihm Dreher Erasmus Kropp von Sasbach als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Beiwirkung er die im L.R.S. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte nicht gültig vornehmen kann, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Achern, den 29. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bach.

[D.904.3] Nr. 14,739. Blumenfeld. (Erledigte Stelle.) Mit dem 1. März 1843 wird eine Aktuarsstelle, verbunden mit einem jährlichen Gehalt von 350 fl., bei diesseitigem Amte vakant, um deren Bewerbung rezipirte Skribenten sich in frankirten Briefen dahier anzumelden eingeladen werden.

Blumenfeld, den 3. Dezember 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bauer.

[D.899.3] Nr. 6370. Krautheim. (Aufforderung.) Der bei der heutigen Aushebung der Rekruten unentschuldigt ausgebliebene Sylvester Ratzbach von Krautheim mit Loosnr. 31 wird anmit aufgefordert,

binnen 6 Wochen a dato,

sich dahier persönlich zu stellen und zu rechtfertigen, widrigenfalls er als Refraktär behandelt werden soll.

Krautheim, den 5. Dezbr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Böttlin.

[D.918.2] Nr. 20,627. Mosbach. (Aufforderung.) Bei der Aushebung der Konskribirten für 1843 ist Loos Nr 41, Johann Melchior Kolb von Obrigheim, welcher zum Diensteintritt berufen wurde, nicht erschienen; derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls er als Refraktär angesehen und in die gesetzlichen Strafen verurtheilt werden würde.

Mosbach, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Holz.
vdt. Bohm.

[D.875.3] Nr. 4144. Borberg. (Erbvorladung.) Dem seit 7 Monaten abwesenden Schuhmachergesellen Johann Adam Gramlich von Schwabhausen ist auf Ableben seiner Mutter, Magaretha Thoma, verwittweten Michael Gramlich, ein mit seinen 6 Geschwistern zu theilendes Vermögen von 841 fl. zugefallen, worauf 800 fl. Schulden haften.

Derselbe wird nun aufgefordert, zur Empfangnahme des ihm anerfallenen Vermögens sich

binnen 3 Monaten

persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls dasselbe lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Borberg, den 29. Nov. 1842.

Großh. bad. f. l. Amtsrevisorat.
Steinmetz.

[D.877.3] Nr. 27,762. Bretten. (Erbvorladung.) Die Jakob Schwarz'schen Eheleute von Münzesheim, welche im Jahre 1805 nach Ungarn ausgewandert sind, aber seither keine Nachricht mehr von sich gegeben haben, oder deren Leibeserben werden aufgefordert,

binnen Jahresfrist

ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 290 fl. 29 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution ausgeliefert werden soll.

Bretten, den 1. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.

[D.735.3] Nr. 28,880. Rastatt. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem Lorenz Stüber von Ottersdorf auf die Aufforderung vom 10. August 1841 sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe hierdurch für verschollen erklärt, und sein Vermögen den bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Rastatt, den 11. Nov. 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Schaaff.

[D.879.1] Nr. 27,754. Bretten. (Verschollenheitserklärung.) Da Friedrich Buchs von Reibsheim auf die Vorladung vom 8. Juni v. J., Nr. 14,333, in der festgesetzten Frist nicht erschienen ist, so wird derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben.

Bretten, den 1. Dez. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.

Druck und Verlag von G. Macklot, Waldstraße Nr. 10.